

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 113 (1987)
Heft: 24

Rubrik: Kürzestgeschichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

einzigsten, heute noch akzeptierten Erfahrungswissenschaft – der Nationalökonomie! In dieser unterscheidet man die Kategorien Konkurs, Pleite, Bauskandal, Versicherungs- und Subventionsbetrug, Geldwaschanlagen sowie Absetzen ins Ausland, welche als erste grundlegende Ausgangspunkte empirischer Erkenntnis gelten, was schon den alten Römern klar gewesen sein muss und wir deshalb noch die Steuern hinzurechnen müssen. Die seit Galilei bekannte «Beobachtung unter künstlichen Bedingungen» wird seit eines kleinen Missgeschicks in Tschernobyl von Experten für «nicht ganz absolut völlig hundertprozentig ungefährlich» gehalten, weil bei dieser Form des klassischen Naturexperimentes dem Beobachter unter Umständen «überhaupt keine Bedeutung mehr zukommt». Zur sprachlichen Fixierung von Beobachtun-

HOTEL MIRTO AU LAC

Einzigartige Lage
direkt am See. ★★★

Restaurant – Sonnenterrasse

Alle Zimmer mit Bad/WC,
Radio und Telefon.



P. Uffer,
6614 Brissago
Tel. 093-651328

gen gibt es die Protokollaussage, die allgemein bei politischen Ausschüssen verwendet wird und als Ausschussarbeit meist im Reisswolf ihr unrühmliches Ende nimmt. Abschliessend bleibt zu bemerken, dass wir der Beobachtung grössere Achtung zollen sollten – ist sie doch der einzige Grund dafür, dass wir unser neues Auto sehen können.

Wolfgang Reus

KÜRZESTGESCHICHTE

Der Brief

Sie kamen nicht mehr aus miteinander, und es gab immer häufiger unschöne Szenen. Endlich trennten sie sich im Streit, worauf er sich hinsetzte und ihr einen Liebesbrief schrieb, wodurch sich ihr Zorn in Versöhnlichkeit wandelte. Schliesslich telefonierte sie ihm von ihrem Elternhaus mit der Bitte, sie abzuholen. «Ich komme gleich», sagte er, «ich muss nur noch einen Brief beenden.»

Heinrich Wiesner

isienne



Neue Verpackung für den Parisienne-Geschmack.